

Arbeitszeitgestaltung ist Arbeitsschutz	2
---	---

### Schwerpunkt

Beteiligung der Beschäftigten spielt eine große Rolle	3
Wie viel arbeitet Deutschland?	5
Mehr Fehler und höheres Unfallrisiko	6
Mach mal Pause!	7
BAuA-Broschüren zum Thema Arbeitszeit	7

### Recht

Untersagungsverfügungen	8
-------------------------	---

### Veranstaltungen

Termine	10
DGAUM-Kooperation mit der BAuA	10

### Forschung

Hirndoping nicht weit verbreitet, jedoch ernst zu nehmen	11
Aktuelle Informationen zu Tonerstaub	13

### Intern • Extern

Handlungshilfen jetzt nach Themen geordnet	15
--	----

### DASA

Die Highlights im Herbst	16
Karl Bartos spielt in der DASA	16

## Arbeitszeitgestaltung ist Arbeitsschutz

Interview mit Dr. Beate Beermann, Leiterin des Fachbereichs „Grundsatzfragen und Programme“ der BAuA

- **baua Aktuell:** Welche Bedeutung hat die Arbeitszeitgestaltung für den Arbeitsschutz?

**Beermann:** Die Arbeitszeitgestaltung ist einer der elementaren Bestandteile des Arbeitsschutzes. Das erste Arbeitsschutzgesetz in Deutschland, das Preußische Regulativ von 1839, beschränkt die Arbeitszeit von Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren. Die Frage nach der angemessenen Zahl von Arbeitsstunden steht seit über 100 Jahren im Zentrum der gesetzlichen Arbeitszeitgestaltung. Doch neben der Dauer gehören die Bestimmung von Lage, Rhythmus und Variabilität zu den wesentlichen Gestaltungselementen der Arbeitszeit. Gesicherte arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass überlange Arbeitszeiten, reduzierte Ruhezeiten und das Ausfallen von Pausen auch im heutigen digitalen Zeitalter eine Hauptursache für Stress und damit verbundene Beeinträchtigungen darstellen und zudem das Unfallrisiko erhöhen. Die Regulation von Arbeitszeit unter dem Blickwinkel Arbeit und Gesundheit bleibt damit ein Thema, das künftig noch an Bedeutung gewinnen wird.

**baua Aktuell:** Warum wird die Arbeitszeitgestaltung an Bedeutung gewinnen?

**Beermann:** In den wissensintensiven Berufen ist die Flexibilität von Zeit und Ort bereits heute Realität. Vor dem Hintergrund der Digitalisierung der Arbeit, Stichwort Industrie 4.0, ist zu erwarten, dass die technischen und informationellen Möglichkeiten noch eine weitergehende Flexibilität zulassen werden. Diese Veränderungen werden auch weitere Berufsgruppen, die bislang noch stärker zeit- und ortsgebunden tätig waren, erfassen. Die Flexibilisierung der Arbeitszeit



hat jedoch zwei Seiten. Zum einen können Handlungsspielraum und Einflussmöglichkeiten der Beschäftigten bei der Gestaltung der eigenen Arbeitszeit das Risiko für gesundheitliche und familiäre oder soziale Beeinträchtigungen verringern. Andererseits können Faktoren wie beispielsweise überlange Arbeitszeiten, mangelnde Planungssicherheit oder geringe Einflussmöglichkeiten der Beschäftigten zu gesundheitlichen und sozialen Problemen führen. Deshalb gilt es, die Arbeitszeit belastungsgünstig zu gestalten.

**baua Aktuell:** Wie trägt die BAuA dazu bei?

**Beermann:** Aktuell läuft unter anderem das Projekt „Arbeitszeitberichterstattung für Deutschland“. Denn zurzeit liegen keine Erhebungen vor, die sich intensiv mit den verschiedenen Arbeitszeitformen befassen. Das Projekt will jedoch nicht nur Merkmale der Arbeitszeit beschreiben, sondern auch Zusammenhänge zwischen Arbeitszeit, Belastungskonstellationen und Beanspruchung der Beschäftigten herstellen. Aus den Ergebnissen der für die deutsche Erwerbsbevölkerung repräsentativen Erhebung lassen sich sowohl Forschungsbedarf als auch politische Handlungsoptionen ableiten. Zudem können die empirischen Befunde Fakten für die gesellschaftlichen Diskussionen um Arbeitszeit und Industrie 4.0 liefern. Als erstes Produkt wird in der zweiten Hälfte des kommenden Jahres der „Arbeitszeitreport Deutschland“ erscheinen.